

an, den er auch unter göttlichen Beystände noch begleitet.

## Das IX. Capitel. Von milden Gestifften.

**N**och nach dem Todte können die Menschen in der Welt, ob sie gleich aus selbiger hinaus sind, noch immer gutes thun, und die Barmherzigkeit üben. Wer da wissen will, auff was vor Arth, der sehe den Tittel dieses Capittels an, welches von milden Gestifften handeln soll. Diese haben wir auch hiesiges Orths, und können eben damit beweisen und darthun, was wir Anfangs als einen Satz angenommen.

Das Capital, so der Fundator der hiesigen Kirche hergegeben, damit von dessen Interessen Pfarer und Schulmeister ihre Besoldung haben möchten, ingleichen der Feld-Bau bey der Pfarr und Schule, sind nicht anders anzusehen, als ein Legatum oder mildes Gestiffte, dessen nicht nur die Kirchen-Diener, sondern die ganze Kirchfarth zugleich geneust. Denn wo dieses nicht von dem seel. Osterhausen wäre gestifftet worden, so müsten die Einwohner dieser Dertter entweder den Pfarr und Schulmeister entbehren, oder, wenn sie ihrer Dienste genießten wolten, müsten sie selber unter sich Jährlich die Besoldung zusammen legen, ô das würde manchem schwer ankommen! Kan oder mag doch mancher kaum die wenigen Michaëlis-Groschen entrichten, wie würde es werden, wenn

er